

Lösungen für zwei Feuerwehren und einen 13 Jahre alten Streit

Gemeinde Saaleplatte geht mit ehrgeizigen Plänen in das Jahr. Gemeinderat stimmt am 1. Februar über Haushalt ab

VON MICHAEL GRÜBNER

Wormstedt. Ein Problem, das die Gemeinde Saaleplatte seit fast genau 13 Jahren beschäftigt, steht kurz vor der Lösung: Im Februar hat Bürgermeister Jörg Hammer einen Notartermin mit dem Ziel, das kleine Haus in Nachbarschaft von Jugendclub und Heimatverein von der privaten Eigentümerin zurückzukaufen. Mit deren Anwalt hat sich die Gemeinde bereits über einen Vergleich verständigt, der die gerichtliche Auseinandersetzung stoppen würde, welche aktuell in zweiter Instanz beim Oberverwaltungsgericht Weimar liegt. Es geht im Wesentlichen um Lärm – die Hauseigentümerin, die das Gebäude in den frühen 90er-Jahren von der Gemeinde gekauft hatte, fühlte sich vom Betrieb des Jugendclubs belästigt und setzte seit 2005 allerlei Hebel in Bewegung.

Für eine fünfstellige Summe werde die Gemeinde das Haus nun zurückkaufen und nach dem Auszug des Ehepaars „wahrscheinlich abreißen“, so Hammer. Er will den Jugendlichen und dem Heimatverein das Domizil des ehemaligen PolYTECHNIK-Kabinetts auf jeden Fall zur Nutzung erhalten. Einen Teil der Rückkauf-Kosten übernimmt die Stiftung Saaleplatte.

Was den Bürgermeister zu Beginn des neuen Jahres umtreibt, ist zudem das Thema, das schon 2017 bestimmte: die Gebietsre-

form. Hammer hofft weiterhin, dass sich bis zum Ablauf der Freiwilligkeitsphase Ende März eine Lösung finden lässt, aus der Landgemeinde Bad Sulza, der Gemeinde Saaleplatte und den noch selbstständigen, aber von Bad Sulza als erfüllende Gemeinde mitverwalteten Dörfern einen gemeinsamen Großverbund zu formen. Eine Gesprächsrunde mit den Bürgermeistern werde es noch in diesem Monat geben.

Die Dorferneuerung in Wormstedt, dem Verwaltungssitz der Saaleplatte, kam 2017 einige weitere Schritte voran: Die Sanierung der Sporthalle ist mit Fertigstellung des Anbaus praktisch abgeschlossen – hier findet bei Veranstaltungen wie der Kirmes der Ausschank ein festes Domizil. Die Schülerbus-Haltestelle an der Grundschule wurde ebenfalls fertig. Projekt für dieses Jahr ist ein rund 150 Meter langes Stück Straße zwischen Dorfzentrum und der Kreuzung nach Pfuhsborn – hier bilden noch alte Betonplatten den Unterbau, entsprechend wenig stabil ist der Asphalt. Allerdings steht die Förderzusage des Freistaates dafür noch aus.

In Pfuhsborn soll die Feuerwehr für ihr im vorigen Jahr angeschafftes Fahrzeug eine entsprechende Unterstellmöglichkeit bekommen – ein Lagerraum an der ehemaligen Gaststätte, der früher als Milchsammelstelle diente, wird dafür ausgebaut,

die angrenzenden Räume gleich mit – für die Technik, die aus dem alten Gerätehaus herübergeholt wird.

Noch offen ist die Lösung für das Quartier-Problem der Großromstedter Wehr, wo das bisherige Gerätehaus ebenfalls nicht mehr dem Standard entspricht. Zur Auswahl stehen ein Anbau an das Dorfgemeinschaftshaus oder der Umbau einer Halle, die die Agrargenossenschaft nicht mehr braucht und deshalb still-

gelegt hat. Zudem sollen auch die Großromstedter ein neues Fahrzeug bekommen – beides soll in diesem Jahr passieren.

Fertig wird voraussichtlich Ende März der Anbau in der Kindertagesstätte Kleinromstedt, der einen Sanitärbereich für die Kleinsten, einen Mehrzweckraum und neu gestalteten Eingangsbereich ermöglicht und zudem die Kapazität von 50 auf 55 Kinder erhöht. Während dieses Projekt mit knapp

400 000 Euro noch die Gemeinde finanziert, ist der nächste Schritt, der Einbau neuer Brandschutztüren, Aufgabe des Trägers: Das Deutsche Rote Kreuz hat das Gebäude inzwischen in Erbpacht übernommen. Zudem werden in der Eckolstädter Kita, welche die Gemeinde noch selbst trägt, die beiden noch ausstehenden Sanitärbereiche fertiggestellt. Sie kosten 120 000 Euro und werden von Bund und Freistaat gefördert.



Jörg Hammer hat große Pläne: Der Bürgermeister der Saaleplatte tüftelt an der Endfassung des Haushaltes 2018, der am 1. Februar beschlossen werden soll. Foto: M. Grübner